

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 34

Rubrik: Die Seite des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser limericken:



DIE SEITE DES HÖHEREN BLÖDSINNS

Ein Mann, der wohnte am Ganges,
Der nahm einst ein Seil, ein sehr langes,
Er warf's in die Höh,
Dort blieb's nicht, o je,
Da wurde er bös und verschlang es.

T. K., Bischofszell

Die Schwestern Marlene und Ruth,
Die tranken mit Schnaps sich in Glut,
Daß anderen Tags
Ihr Bruder, der Max,
Bemerkte, sie röchen nicht gut.

W. G., Feldmeilen

Da gab's eine Dame in Breda,
Die rief beim Schwimmen laut: He da!
Ist das etwas Neus?
Sie sind doch nicht Zeus
Und ich schon gar nicht die Leda!

R. B., Wallisellen

Da gibt's eine Dame in Bern,
Die wohnt in Bern so gern.
Warum? kann man fragen.
Ich will es euch sagen:
Sie kennt drum in Bern einen Herrn.

K. J., Bern

Ob die Herren von Wolfenschießen
Wohl Hänse oder Adolfen hießen?
Was zwar egal ist,
Wenn nur real ist:
Sie taten wirklich nach Wolfen schießen.

F. v. M., Stans

Da war eine Frau in Manhatten,
Die ließ ihren Gatten beschatten.
Sie hat ihn beim Flirt
Gleich ertappt und gestört.
Sie schoß. Und ließ ihn bestatten.

M. A., Luzern

Da war ein Kellner von Wassen,
Der konnte das Trinken nicht lassen;
Drum schwamm er ins Meer
Und trank es fast leer,
um trocken es dann zu verlassen.

E. F., Erstfeld

Da gab's einen Herrn namens Walter,
Der liebte noch einmal im Alter.
Die Maid war nicht froh,
Weshalb sie entfloß.
Alimente, der Walter, die zahlt er.

E. Z., Abtwil

Vonallmen Karl wohnt in Leissigen
Und zählte sich zu den Fleissigen.
Doch, was er gewinnt,
von dannen ihm rinnt
Zum Steuervogt demssigen.

M. K., Wasen

Zwei kleine Mädchen in Olten,
Die wurden vom Lehrer gescholten,
Weil sie statt Bahnknoten-
Immer nur Banknoten-
Punkt in ihr Heft schreiben wollten.

E. Z., Basel

Da gab's einen Mann in Brissago,
Der wußte noch nichts von Imago,
Man mochte ihn leiden,
Er lebte bescheiden
Auch ohne Imago am Lago.

H. G., Zürich

Da gibt's eine Bärin in Bern,
Die führe so gern nach Luzern.
«Wozu diese Reise?»
Da brummt sie ganz leise:
«Ich hab' jenen Löwen so gern!»

L. S., Zürich

Da gab es ein Männlein in Chur,
Das hatt' eine frohe Natur.
Wenn die Frau ihn verhaut',
Schrie er nie laut,
Und auch innerlich stöhnte er nur.

K. K., Heerbrugg

Da saß ein Beamter in Horn,
Der neigte sich schlafend nach vorn,
Daß der Stuhl wo er saß
Nicht mehr stand. Und man las
In der Zeitung, das sei angebor'n.

H. H., Beringen

Da war mal ein Schuldner in Horgen,
Dem wollte kein Freund mehr was borgen.
Da sprach er: «Fatal!
Soll ein anderer mal
In Horgen das Borgen besorgen!»

M. B. Männedorf

Es war eine Katze in Lausen,
Der verbot die Gemeinde das Mausen.
Die Katz nahm das krumm,
Sie fand es zu dumm.
Drum verließ sie auch Lausen mit Grausen.

H. Z., Liestal

Da gab's einen Mann auf der Forch,
Der verwechselt' den Specht mit dem Storch.
Klopft es im Wald
Rief er alsbald:
Was bringt er wohl wieder? Da horch!

G. B., Forch

Ein armer Narr in Oberfrick
Versucht sein Glück mit Limerick;
Er verfaßte allein
Bei Mondenschein
Ueber Oberfrick an die hundert Stück.

H. T., Frauenfeld

Einer reichen Dame in Erlenbach
Geriet ein Dieb hinters Perlenfach.
Der Gatte erschaut ihn,
Ergreift und verhaut ihn.
Man trauert wohl kaum solchen Kerlen nach!

M. B., Männedorf

Ein Fahndungsbeamter aus Nuglar
Nahm jüngst einen kleinen Betrug wahr.
Er ließ sich erweichen
Und tat nichts dergleichen.
Ich frage mich sehr, ob das klug war.

F. S., Schaffhausen

Am Strand saß die Eva von Stäfa
Im Adamskostüm und schrie: He da,
Räum sofort das Feld
und zeig Dich als Held:
Dort schwimmen die Slips und mein BH.

H. F., Rüschlikon

Zwei Flöhe, die gemeinsam in Gonten
den Schopf eines Mannes bewohnten
Verließen den Ort
Weil gekratzt wurde dort,
Doch der Mann kratzt noch heut am Gewohnten.

W. B., St. Gallen

Zwei Damen die trippeln zur Bank,
Gehen hinein und öffnen den Schrank,
Nehmen Bündel von Noten,
Das wär zwar verboten,
Dann gehn sie und lachen sich krank.

H. S., Luzern